

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Reihenherausgeber	VII
Vorwort	XI

Teil A: Grundlagen

1 Der Adoleszenzroman für Jugendliche	2
1.1 Definition und Abgrenzungen	2
1.2 Entwicklungspsychologische und jugendsoziologische Grundlagen	7
1.3 Zur Geschichte des Adoleszenzromans in Deutschland	9
1.4 Themen, Probleme und Erzählformen der Adoleszenzromane für Jugendliche	12
1.5 Die „Initiationsreise“ als literarisches Modell	16
2 Zur Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur	23
2.1 Kinder- und Jugendliteratur als Gegenstand des Deutschunterrichts	23
2.1.1 Anna Krüger und die Folgen	23
2.1.2 KJL im Kontext der literaturdidaktischen Diskussion seit Anfang der 70er Jahre	25
2.2 Grundlagen und Kontroversen der KJL-Didaktik	28
2.2.1 Didaktische Grundüberlegungen zur Jugendliteratur	28
2.2.2 Kontroversen in der gegenwärtigen KJL-Didaktik	32
2.2.2.1 Die Haas-Hurrelmann-Kontroverse	32
2.2.2.2 Eine einheitliche Literaturdidaktik oder eine eigenständige KJL-Didaktik	34
2.2.2.3 Fazit und Folgerungen	37
2.3 KJL im Unterricht – die unterrichtspraktische Realität	38
2.3.1 Empirische Untersuchungen zur KJL im Unterricht	38
2.3.2 KJL in den Richtlinien und Lehrplänen	42
2.3.3 Fazit und Folgerungen	43
3 Didaktisch-methodische Prinzipien für den Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht	45
3.1 Romane für Jugendliche im Unterricht	45
3.1.1 Schwierigkeiten beim Lesen einer epischen Großform	45
3.1.2 Leseverfahren im Unterricht	47
3.2 Didaktische Reduktion als Unterrichtsprinzip	48
3.3 Das Gespräch im Literaturunterricht	50
3.4 Textanalytischer Umgang mit KJL	52
3.5 Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren	55
3.6 Ein Modell zur Behandlung von KJL im Unterricht	60

Teil B: Unterrichtsmodelle

1	Vorüberlegungen zu den Unterrichtsmodellen	62
1.1	Zur Textauswahl	62
1.2	Didaktische Begründungen für den Umgang mit Adoleszenzromanen im Unterricht	63
2	Myron Levoy: Ein Schatten wie ein Leopard (7.–9. Schuljahr)	66
2.1	Sachanalyse	66
2.2	Didaktisch-methodischer Kommentar zum Umgang mit Myron Levoy's Jugendroman im Unterricht	75
2.3	Besondere unterrichtliche Aspekte	86
2.4	Lernziele	88
2.5	Materialien	89
3	Charlotte Kerner: Geboren 1999 (9.–11. Schuljahr)	94
3.1	Sachanalyse	94
3.2	Didaktisch-methodischer Kommentar zum Umgang mit Charlotte Kerner's Jugendroman im Unterricht	106
3.3	Lernziele	108
3.4	Zur Verfilmung des Jugendbuchs	109
3.4.1	Probleme der Verfilmbarkeit	110
3.4.2	Die Analyse der Verfilmung	111
3.4.3	Literaturverfilmungen im Unterricht: didaktisch-methodische Überlegungen	119
3.5	Materialien	121
4	Amy M. Homes: Jack (9.–11. Schuljahr)	134
4.1	Sachanalyse	134
4.2	Didaktisch-methodischer Kommentar zum Umgang mit Amy M. Homes' Jugendroman im Unterricht	146
4.3	Analytische und handlungs- und produktionsorientierte Verfahren	148
4.4	Materialien	155
5	Torill Eide: Östlich der Sonne – Westlich des Mondes (11.–13. Schuljahr)	161
5.1	Sachanalyse	161
5.2	Didaktisch-methodischer Kommentar zum Umgang mit Torill Eides Jugendroman im Unterricht	175
5.3	Materialien	184
	Literaturverzeichnis	195

Vorwort der Reihenherausgeber

Deutschdidaktik aktuell ist eine neue Studienreihe, in der möglichst viele relevante Themen des Faches Deutsch in grundlegenden Monographien behandelt werden.

Alle Bände dieser Reihe besitzen in der Regel eine vergleichbare Struktur. In einem ersten Teil werden jeweils die theoretischen Grundlagen eines Themas dargestellt, und zwar sowohl die fachwissenschaftlichen Voraussetzungen als auch die entsprechende didaktische Diskussion. In einem zweiten Teil werden Fragen der Unterrichtspraxis behandelt und, wenn möglich, konkrete Unterrichtsmodelle vorgestellt.

Deutschdidaktik aktuell plant und bietet Einzelbände:

- zu den Grundfragen der Deutschdidaktik
(z. B. Schriftspracherwerb, handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht, projektorientierter Deutschunterricht)
- zur Sprachdidaktik
(z. B. Grammatikunterricht, mündlicher Sprachgebrauch, schriftlicher Sprachgebrauch, Didaktik des Rechtschreibens)
- zur Literatur- und Mediendidaktik
(z. B. Drama, Roman, epische Kurzformen, Kinder- und Jugendliteratur, Theater, Zeitung und Zeitschrift, Film und Fernsehspiel im Unterricht)

Dabei können die einzelnen Themen mit Stufenschwerpunkt oder schultufenübergreifend behandelt werden.

Deutschdidaktik aktuell richtet sich an ein breites Lesepublikum, also nicht vorrangig an Hochschullehrerinnen und -lehrer, sondern vielmehr an Studentinnen und Studenten, Referendarinnen und Referendare, Lehrerinnen und Lehrer.

Mit der Wendung zur rezeptionsbezogenen Literaturdidaktik Anfang der 70er Jahre, die unter anderem auch mit einem erweiterten Literaturbegriff einherging, gewann die Kinder- und Jugendliteratur ihren originären didaktischen Ort und wurde zum festen literarischen Bestand des Deutschunterrichts. Das Genre selbst nahm unterschiedliche Formen der Entwicklung an. Eine der Linien führte zum „jugendliterarischen Adoleszenzroman“, der sich, wie der Autor konstatiert, in den letzten Jahren „zu einer bedeutenden Gattung der Kinder- und Jugendliteratur“ herausgebildet hat. Mit dieser Entwicklung hielt nun jedoch die Literaturdidaktik nicht Schritt. Ähnlich wie das Märchen lange Zeit als legitimer Gegenstand nur des Literaturunterrichts in der Grundschule betrachtet wurde, bleibt auch KJL als Unterrichtsgegenstand, wie Untersuchungen zeigen, in den höheren Klassen der Sekundarstufe I und vor allem in der Sekundarstufe II weitgehend ausgespart.

An dieser Stelle setzt nun Günter Lange mit seinem Buch „Erwachsen werden“ an. Die Intention ist „eine grundlegende Einführung in den jugendliterarischen Adoleszenzroman der 90er Jahre“, und das Buch will durch beispielhafte Modelle

Anreize schaffen, die defizitäre unterrichtspraktische Tradition zu durchbrechen, um der Jugendliteratur auch in den 9. und 10. Schuljahren sowie in der gymnasialen Oberstufe vermehrt Eingang zu verschaffen.

In einem ersten Zugriff behandelt der Autor das Phänomen der Adoleszenz selbst unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten. Damit gewinnt er die Basis, den Adoleszenzroman, der speziell für Jugendliche geschrieben ist, im Kontext der Erwachsenenliteratur, in der die Adoleszenzthematik behandelt wird, vorzustellen. Das wiederum heißt, dass der jugendliterarische Adoleszenzroman schließlich vor dem Hintergrund der Geschichte des deutschen Bildungsromans zu sehen ist.

Wenn sich Adoleszenzromane für Jugendliche so einordnen lassen, dann müssten literarästhetische „Qualitätsunterschiede“ gegenüber der Erwachsenenliteratur, die das Adoleszenzthema zum Gegenstand hat, weitgehend auszuschließen sein. Die Übergänge werden fließend. Genau das verdeutlicht das Buch in seinem weiteren Verlauf, ein Befund, der zu wichtigen didaktischen Konsequenzen führt. Als entscheidende Schaltstelle sollte in diesem Zusammenhang das Teilkapitel über „Die ‚Initiationsreise‘ als literarisches Modell“ (nach Freese) hervorgehoben werden. Es führt unserer Ansicht nach ins Zentrum der Gesamthematik des vorliegenden Bandes. Günter Lange verdeutlicht dieses Modell zunächst am Beispiel der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, die zu einem großen Teil vom Problem des Erwachsenwerdens handeln, sowie an Jerome D. Salingers „Fänger im Roggen“. Indem er so über seinen eigentlichen Untersuchungsgegenstand, den jugendliterarischen Adoleszenzroman, hinausgreift, unterstreicht er aber gerade die Bedeutsamkeit des literarischen Modells der Initiationsreise.

Solche substantiellen Ausweitungen, die nur scheinbar die Thematik verlassen, sind charakteristisch für das gesamte Buch. So wird die intendierte Einführung in den Adoleszenzroman und seine Didaktik zugleich zu einer grundlegenden Einführung in die Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur überhaupt. Wenn es überdies nicht richtig ist, eine spezielle Didaktik der KJL von einer wiederum spezifischen Literaturdidaktik abzutrennen, wenn beides letztlich nur in einem zu sehen ist (vgl. S. 37f.), dann muss eine Einführung in die Didaktik der KJL gleichzeitig wieder auf grundlegende Fragen der Literaturdidaktik zielen. Der Autor entwickelt sie am Beispiel der Verfahrensweisen im Literaturunterricht, indem er das Literatur-Gespräch, den analytischen Umgang mit Literatur (bzw. mit KJL) sowie handlungs- und produktionsorientierte Verfahren entgegen heute zu beobachtenden Einseitigkeiten in ein ausbalanciertes Verhältnis zueinander setzt – was anschließend in den Unterrichtsmodellen überzeugend exemplifiziert werden kann.

Die Auswahl der Texte für den Modellteil ist bewusst unter dem Aspekt der Modernität (Adoleszenzromane der 90er Jahre) getroffen worden. Das bedeutet aber keineswegs eine formale chronologische Orientierung. Auch hier setzt der Autor wieder spezifische Akzente, indem er Texte wählt, die inhaltlich z. B. Tabu-Themen aufgreifen oder in der Art der Darstellung das Genre überschreiten. So Charlotte

Körners „Geboren 1999“, ein Buch, das gleichzeitig Adoleszenz-, Sciencefiction- und Detektivroman ist und dessen Verfilmung den Autor veranlasst, zusätzlich ein Teilkapitel mit didaktisch-methodischen Überlegungen zu Literaturverfilmungen im Unterricht anzubieten. – Den Höhepunkt des Buches bildet aber Torill Eides „Östlich der Sonne – Westlich des Mondes“, ein kunstvoll komponiertes, ästhetisch anspruchsvolles und feinsinniges Jugendbuch, in dem sich, wenn man so will, gleich zwei Adoleszenzromane, wenn nicht gar drei, miteinander verbinden und gegenseitig spiegeln. Eine Rezensentin fragt, worin die außergewöhnliche Qualität des Buches bestehen könnte. (Vgl. S. 194) Der Autor vermag überzeugende Antworten zu geben, und er kann am Beispiel von „Östlich der Sonne – Westlich des Mondes“ auf eindrucksvolle Weise zeigen, was ein Adoleszenzroman inhaltlich sowie ästhetisch-strukturell sein kann, welche eminente didaktische Bedeutung ihm inhärent ist und was er potentiell für die Ich-Findung und das Erwachsenwerden einer Leserin/eines Lesers zu leisten vermag.

Günter Lange ist es in ausgezeichnete Weise gelungen, seine Intention sachlich, didaktisch und methodisch zu verwirklichen – in einer reflektierten und leserfreundlichen Darstellung. Seine Leser werden aus dem Grundlagenteil ebenso wie aus dem Modellteil und am Ende auch aus einem gegliederten und ausführlichen Literaturverzeichnis reichhaltigen Gewinns ziehen.

Bamberg/Göttingen

im September 1999

Karl Schuster
Werner Ziesenis

www.netzwerk-lernen.de



netzwerk
lernen

www.netzwerk-lernen.de

Vorwort

Der jugendliterarische Adoleszenzroman hat Konjunktur, nicht nur in Deutschland, sondern international, vor allem in den USA und in den skandinavischen Ländern. Seit Anfang der 90er Jahre hat er sich zu einer bedeutenden Gattung der Kinder- und Jugendliteratur entwickelt. Ablesbar ist das u. a. an den mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis prämierten Jugendbüchern. Was ihn neben seiner Thematik besonders auszeichnet, ist seine z. T. bemerkenswerte literarische Qualität, die ihn in seinen gelungenen Werken nahezu gleichberechtigt neben die bekannten Adoleszenzromane der intentionalen Erwachsenenliteratur wie Jerome D. Salingers „Der Fänger im Roggen“ oder Ulrich Plenzdorfs „Die neuen Leiden des jungen W.“ treten lässt.

Dieser literarischen Bedeutung entspricht aber in keiner Weise seine literaturdidaktische. Denn während sich die Kinder- und Jugendliteratur in der Grundschule und Sekundarstufe I in den vergangenen 30 Jahren durchgesetzt hat, gilt das nicht für die gymnasiale Oberstufe, ja nicht einmal für das 9. und 10. Schuljahr an Gymnasien, wie die einschlägige Untersuchung des Nordrheinwestfälischen Kultusministeriums von 1992 (publiziert 1994) und jüngste Lehrplananalysen belegen. Hier hat der traditionelle Literaturkanon nach wie vor seine beherrschende Position behauptet, eine Literatur also, die intentionale Erwachsenenliteratur ist und die vornehmlich aus dem 18. und 19. und nur z. T. aus dem 20. Jahrhundert stammt.

Die Intention dieses Buches ist es, durch eine grundlegende Einführung in den jugendliterarischen Adoleszenzroman der 90er Jahre und in die Literaturdidaktik der Kinder- und Jugendliteratur sowie durch Unterrichtsmodelle zu vier beispielhaften jugendliterarischen Adoleszenzromanen Anreize zu schaffen, die genannte unterrichtspraktische Tradition zu durchbrechen und Mut zu machen, Jugendliteratur auch in den 9. und 10. Schuljahren und in der gymnasialen Oberstufe einzusetzen. Denn die Jugendliteratur der Gegenwart hat sich von der rein didaktischen Funktion, die ihr seit dem 18. Jahrhundert immer zugeschrieben worden ist, gelöst und hat die literarischen Muster der Gegenwartsliteratur adaptiert. Die jugendliterarischen Gegenwartsautorinnen und -autoren handhaben sie mit erstaunlicher Selbstverständlichkeit. Dass nicht alle jugendliterarischen Texte, die auf dem Markt sind, diesen hohen literarischen Ansprüchen genügen, ist selbstverständlich, denn das tut ja auch nur ein Bruchteil der literarischen Texte für Erwachsene. Aber es erscheint wichtig, auf diesen qualitativen Veränderungsprozess, der in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart zu beobachten ist, mit Nachdruck aufmerksam zu machen, wie das ja auch schon verschiedene KJL-Forscher und -didaktiker wie Hans-Heino Ewers, Carsten Gansel, Dagmar Grenz, Bettina Harrelmann, Maria Lypp, Wilhelm Steffens u. a. getan haben. Erst das Wissen um diesen literarischen Veränderungsprozess kann auch zu literaturdidaktischen und unterrichtspraktischen Konsequenzen führen und damit zu einer Veränderung des gegenwärtigen Literaturunterrichts.

Die Unterrichtsmodelle, die im Teil B dieses Buches abgedruckt sind, wollen keine Rezepte sein, die der Lehrende einfach kopiert, sondern sie sind als Hilfe und Anregung für den eigenen Unterricht gedacht. Der Lehrende muss also den Umarbeitungsprozess im Hinblick auf die eigene Klasse selbst leisten. Er sollte eigene Akzente setzen und die Materialien nach seinen individuellen Vorstellungen auswählen.

Die Untersuchung zum jugendliterarischen Adoleszenzroman und die Unterrichtsmodelle basieren auf drei Seminaren, die ich im WS 1996/97, im SS 1997 und im SS 1998 als Projektseminare an der TU Braunschweig durchgeführt habe. Eine Reihe von Texten und Collagen, die die Studierenden im Rahmen der Projektarbeit hergestellt haben, sind als Material den Unterrichtsmodellen beigelegt. Sie können als eigenständige Texte in den Unterricht einbezogen werden oder aber als Anregungen für Schülerarbeiten dienen. Einige Studierende, die in die Projektarbeit eigenständige Überlegungen eingebracht haben, seien namentlich genannt: Sonja Stephanie Becker, Silke Haupt, Andrea König, Tanja Mühlau, Andrea Schröder und Heike Schöneemann.

Ein besonderer Dank gilt Nadine Geisler, die außerordentlich sorgfältig Korrektur gelesen hat.

Den größten Anteil an der Entstehung des Buches hat meine Frau, der es deshalb in Dankbarkeit gewidmet ist.

Bovenden, Pfingsten 1999

Günter Latige

www.netzwerk-lernen.de



netzwerk
lernen

www.netzwerk-lernen.de

Der **jugendliterarische Adoleszenzroman** hat Konjunktur, nicht nur in Deutschland, sondern international, vor allem in den USA und in den skandinavischen Ländern. Seit Anfang der 90er Jahre hat er sich zu einer bedeutenden Gattung der Kinder- und Jugendliteratur entwickelt. Ablesbar ist das u. a. an den mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis prämierten Jugendbüchern. Was ihn neben seiner Thematik besonders auszeichnet, ist seine z. T. bemerkenswerte literarische Qualität, die ihn in seinen gelungenen Werken nahezu gleichberechtigt neben die bekannten Adoleszenzromane der intentionalen Erwachsenenliteratur wie Jerome D. Salingers „Der Fänger im Roggen“ oder Ulrich Plenzdorfs „Die neuen Leiden des jungen W.“ treten lässt.

Die **Intentionen dieses Buches** sind,

1. den jugendliterarischen Adoleszenzroman der 90er Jahre grundlegend aufzuarbeiten und ausführliche Unterrichtsmodelle zu vier beispielhaften jugendliterarischen Adoleszenzromanen vorzustellen: Myron Levoy *Ein Schafoten wie ein Leopard* (7.–9. Schuljahr), Charlotte Kerner *Geboren 1999* (9.–11. Schuljahr), Amy M. Homes *Jack* (9.–11. Schuljahr) und Torill Eide *Östlich der Sonne – Westlich des Mondes* (11.–13. Schuljahr).
2. Zugleich erfolgt eine differenzierte Einführung in die Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur und in die didaktisch-methodischen Prinzipien, die für den Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht von Bedeutung sind: Schwierigkeiten beim Lesen einer literarischen Großform, Leseverfahren im Unterricht, didaktische Reduktion als Unterrichtsprinzip, das Gespräch im Literaturunterricht, textanalytische sowie handlungs- und produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht.

Zum Autor

Günter Lange, geb. 1941, Akademischer Direktor am Seminar für Deutsche Sprache und Literatur der Technischen Universität Braunschweig; Studium der Germanistik, Geschichte und Pädagogik an den Universitäten Heidelberg, Zürich und Göttingen; Vizepräsident der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur Volkach. Zahlreiche Publikationen zur Literaturwissenschaft, Literatur- und Mediendidaktik sowie Kinder- und Jugendliteratur, u. a. „Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur“ (3. Aufl. 2002 – Hrsg.), „Bildwelten“ (1999 – Mhrsg.), „Taschenbuch des Deutschunterrichts“ (8. Aufl. 2003 – Mhrsg.), „Textarten – didaktisch“ (3. Aufl. 2001 – M-Autor), „Moderne Formen des Erzählens in der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart“ (1995 – Mhrsg.).

Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Günter Lange · Erwachsen werden





Teil A: Grundlagen

netzwerk
lernen

www.netzwerk-lernen.de



netzwerk
lernen

www.netzwerk-lernen.de

1 Der Adoleszenzroman für Jugendliche

1.1 Definition und Abgrenzungen

„Adoleszenzroman“ ist ein relativ neuer Gattungsbegriff, der erst seit Ende der 80er Jahre in den Forschungen zur Kinder- und Jugendliteratur Verwendung findet und der sich erst Anfang der 90er Jahre durchgesetzt hat. Deswegen ist dieser Begriff weder in der jüngsten Auflage des „Wilpert“ noch des „Metzler Literaturlexikons“ zu finden. Auch in den 1996 erschienenen „Grundrissen der Literaturwissenschaft“ von Arnold / Detering oder dem im selben Jahr von Ulbert Rieckels herausgegebenen dreibändigen „Fischer Lexikon Literatur“ sucht man dieses Stichwort vergeblich. Der Begriff „Adoleszenzroman“ ist in Anlehnung an die angloamerikanische „adolescent novel“ gebildet worden und findet gegenwärtig hauptsächlich Anwendung auf Romane des 20. Jahrhunderts, die sich mit dem Thema des Erwachsenwerdens beschäftigen. (Ewers 1989, 1991) Allerdings gibt es das Phänomen des Adoleszenzromans literaturhistorisch gesehen schon früher; in der fachwissenschaftlichen Diskussion wird diesbezüglich meist auf „Die Leiden des jungen Werthers“ von Goethe (1774) und den „Anton Reiser“ von Karl Philipp Moritz (1785–1790) als seine frühesten und zugleich klassischen Ausprägungen verwiesen. (Ewers 1991/1992) Die Forschungen zum Adoleszenzroman sind seit Anfang der 90er Jahre vor allem vom Frankfurter „Institut für Jugendbuchforschung“ unter Hans-Heino Ewers angeregt worden.

Eine Auseinandersetzung mit dem Adoleszenzroman macht es erforderlich, eine Abgrenzung gegenüber benachbarten Gattungen vorzunehmen, um ihm so einen adäquaten Platz im Gefüge der literarischen Gattungen zuzuweisen.

Als unmittelbare „Nachbarn“ können der Bildungsroman, der Erziehungsroman, der Entwicklungsroman sowie die jugendliterarischen Gattungen der problemorientierten Jugendliteratur, der Jeansliteratur und der emanzipatorischen Mädchenliteratur gelten.

Das wesentliche Unterscheidungsmerkmal zwischen Bildungs-, Erziehungs- und Entwicklungsroman zum Adoleszenzroman könnte auf den ersten Blick im erwachsenen bzw. jugendlichen Adressaten zu suchen sein, aber die genannten klassischen Beispiele von Goethe und Moritz lassen dieses Argument nicht generell zu. Zweifellos müssen aber die Adoleszenzromane, die seit den 80er Jahren erschienen sind, als intentionale Jugendliteratur bezeichnet werden. Hier hat sich also ein eindeutiger Zuordnungsprozess vollzogen. Bildungs-, Erziehungs- und Entwicklungsroman werden in der Gattungsdiskussion und in den einschlägigen Sachwörterbüchern zwar voneinander abgegrenzt, aber alle wesentlichen Definitionsversuche kommen letztlich zu dem Ergebnis, dass die Grenzen zwischen ihnen nicht scharf zu ziehen, sondern fließend sind. Prämisse des Bildungsromans (ein Begriff Diltheys) ist nach Gerhart Mayer die Idee von der Bildbarkeit des Individuums, sich im Verlaufe seines Lebens in „Auseinandersetzung mit den Anforderungen der